

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

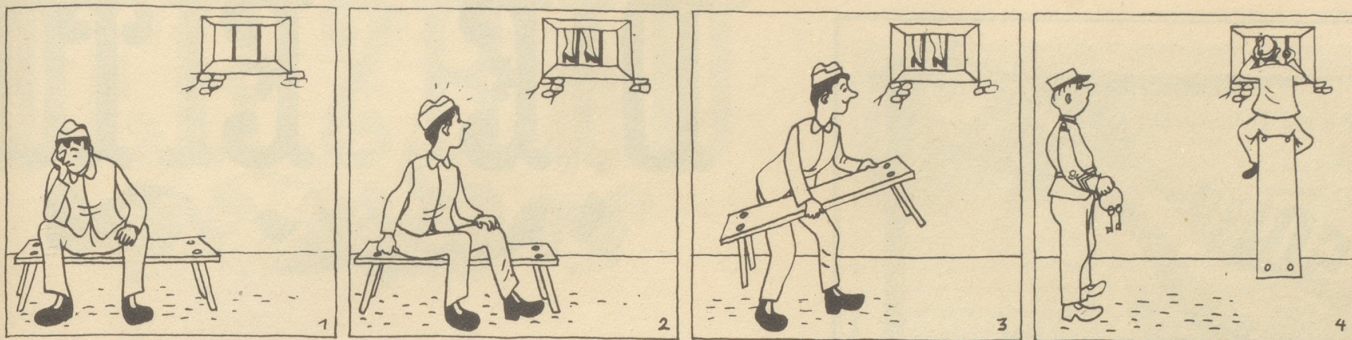
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hasi im Dienst

SEX44



Neue Kraft
bessere Leistung
mehr Lebens-
freude durch
SEX 44

Fort mit
Depressionen
Schwindel-
gefühlen und
Schlafheit
durch



SEX44



Neue Konzen-
trationsfähig-
keit, normales
Triebleben,
ruhiger Schlaf
durch

SEX44



Meister Ihres
Körpers
eiserne
Nerven,
kein Unter-
liegen, dank

SEX44

Für Männer: Packung zu
100 Dragées Fr. 12.50,
Probepackung Fr. 6.70.
Für Frauen: Packung zu
100 Dragées Fr. 13.50,
Probepackung Fr. 7.20.

Wäre das nicht das richtige
Aufbaumittel auch für Sie?
Verlangen Sie Sex 44 in der
nächsten Apotheke oder
direkt vom Generaldepot

Löwen-Apotheke,
E. Jahn, Lenzburg NP

SEX44

Krampfadern-

Strümpfe
+ Umstandsbinden, Sanitäts-
und Gummisocken, Maßzettel,
Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11

Gratis...
Weber's Pfeifentheorie
Henri Weber
Tabakfabrik, Zürich

BERGER

MIDI... 7 HEURES... L'HEURE DU BERGER

Das beste Anis-Aperitif

Depositäre: Henry Huber & Cie. - ZÜRICH 5 - Telefon 3 25 00

INTERKANTONALE LANDES-LOTTERIE

Zürich

Nüscherstrasse 45

Telefon 3.76.70

Postcheck VIII 27600

41061 Lose gewinnen

Der Trefferplan der Landes-Lotterie bietet ausser-
ordentliche Gewinnchancen. Ueber 40 000 Treffer ge-
langen an der nächsten Ziehung vom 12. Dezember zur
Verlosung, nämlich

1 Treffer zu Fr. 25 000.-	100 Treffer zu Fr. 200.-
1 Treffer zu Fr. 15 000.-	400 Treffer zu Fr. 100.-
1 Treffer zu Fr. 10 000.-	500 Treffer zu Fr. 50.-
3 Treffer zu Fr. 5 000.-	20 000 Treffer zu Fr. 10.-
5 Treffer zu Fr. 2 000.-	20 000 Treffer zu Fr. 5.-
50 Treffer zu Fr. 1 000.-	

Mit dem Kauf einer Los-Serie sichern Sie sich ausser
2 Endzahlen-Treffern noch weitere 10 Gewinnchancen.
Serien zu Fr. 50.- und Einzel-Lose zu Fr. 5.- sind
bei allen mit dem roten Kleeblatt-Plakat gekenn-
zeichneten Verkaufsstellen, sowie im Offiz. Lotterie-
büro in Zürich erhältlich.

X Ziehung 12. Dezember

Sie und Er freuen sich am

SOLIS
HAARTROCKNER

Auch zum Trocknen von Wäsche,
Fotos und als Heissluft-Dusche
bei Erkältungen.
Starker Motor in formschönem
Gehäuse, Fr. 28.80
in den guten Fachgeschäften

Magnesium Siegfried

wirkt belebend auf das gesamte Nervensystem und liefert dem Organismus die lebenswichtigen Stoffe in harmonisch gleichmäßiger Form, die den Hauptbestandteil von Heilquellen bilden.

Daraus ergeben sich die vielen Erfolge bei **Stoffwechselkrankheiten**, nervösen **Muskelerkrankungen**, bei **Kräfteverfall**, **Gedächtnisschwäche**.

Die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit wird gesteigert.

Flasche Fr. 3.—. In allen Apotheken.

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 8 36 26, Flawil (St. G.)

NEU! Immer gut rasiert mit

Rasex rostfrei

10	20	30
BONA	SUPRA	EXTRA
0.13	0.10	0.08

versiebart

Bei Kauf von 5 Rasex-Klingen erhalten Sie 1 Rasex-Klinge gratis, bei gleichzeitiger Rückgabe von 5 gebrauchten Klingen gleich welcher Marke.

Bei Rheuma UROZERO

Bewährt, auch in veralteten Fällen, bei rheumatischen Affektionen, Gicht, Hexenschuß, Halskehre, Ischias, Hüft- und Lendenschmerzen. Ohne schädliche Einwirkung auf Magen und Herz. — In allen Apotheken zu Fr. 2.20 und Fr. 6.—, jetzt auch in Tabletten, 20 Stück Fr. 3.20.

R. STURZENEGGER, Mainaustraße 24, ZÜRICH

FAR WEST

cts.
80



DIE SEITE

Vom verschwundenen Onkel zum Polenkind

Im Zimmer nebenan tobt eine Bande kleiner Buben. In rollendem Angriff, was das nun auch immer heißen möge. Hie und da prallt ein Fußball gegen meine Türe, ein Stuhl donnert gegen die Wand und zwischendurch geht eine kleinkalibrige Kanone los. Das ganze Tun ist begleitet von einem für dies zarte Alter recht rauhbeinig-männlichen Gesang. Sie singen «Maruschka, das Polenkind»: «Ich hab ein einzig Mal geküßt, und schwer gebüßt ...» Sie sind sich das schuldig. Die Soldaten singens auch. Und die Luftschützler im Schulhaus drüben. Es ist ein schönes und schmissiges Lied.

«Bethli!» spricht der Geisterchor der Berufsethiker, «gehen Sie sofort ins Nebenzimmer (Ethiker sagen sogar in Geisterchören immer «Sie» zu mir) und machen Sie diese kleinen Geschöpfe sanft aber bestimmt darauf aufmerksam, daß dies kein Lied für Kinder ist.»

Ich versuche, aufzustehen, aber es gelingt mir nicht. Es ist nicht das erste Mal, daß eine Art Lähmung mich daran hindert, den Stimmen der Ethiker zu gehorchen. Ich habe noch einen weiten Weg der Läuterung vor mir, ich weiß.

«Da fand man eine Lei-che, Die war ganz grün.»

Es wird wohl so sein, daß das kein Lied ist für Kinder. Aber Kinder haben eine urtiefte Abneigung gegen «Kinderlieder». Sie singen sie in der Regel nur unter Druck.

Und was für Lieder sind überhaupt für Kinder geeignet?

Meine erste Schulbildung lag in den Händen eines alten, mageren Fräuleins von fast unvorstellbarer Reinheit der Sitten. Ich sehe jetzt noch den vor Staunen leicht glasigen Blick meiner Mutter, als ich zum ersten Mal das Lied vom Kühlen Grunde in gefühlvollen Herzentönen von mir gab, so, wie ich es in der Schule gelernt hatte.

«Mein O-honkel iist verschwunden, Der dort gewohnet hat!»

«Wie war das?» fragte meine Mutter. Und ich wiederholte das Lied, so, wie wir es bei der Jungfer Furrer gelernt hatten.

Später hörte ich, wie die Sache von den «Großen» unter wilden Heiterkeitsausbrüchen kommentiert wurde. Ich verstand nicht, was es da groß zu reden oder zu lachen gab. Der vom Autor gewollte Text hätte mich in keiner Weise gestört, aber auch die geläuterte Version der Jungfer Furrer, mit dem Onkel, der mir zuerst einen Ring gab, um mir nachher die Treue zu brechen, ließ mich vollkommen gleichgültig. Es war ein schönes Lied. —

Und für meine jungen Kanoniere nebenan ist das «Polenkind» ein schönes Lied, und für die kleinen Welschen ist, wie ich letzt-hin feststellen durfte, das noch bedeutend «zügigere» «Chalet à Gobet» ein schönes Lied.

Ein schönes Lied ist für ein Kind ein Lied, dessen Melodie ihm zusagt. Kinder geben nichts auf Liedertexte, sie hören gar nicht hin, was sie da singen. Der Text dient ausschließlich der Rhythmisierung der Melodie. Sinn hat er keinen, braucht auch keinen zu haben. Siehe die knabenbringende Weihnachtszeit (... Christen ist erschienen ...) und die Kanonewonne, bis zum Text unserer ersatzbedürftigen Nationalhymne, den kein einziges Kind versteht, und dessen verstiegen-schwülstige Ausdrucksweise uns meist erst in späteren Jahren befremdlich auffällt. Bis dahin singen wir diesen Text rein mechanisch.

Das Kind stört weder Sinn noch Unsinn, weder Hanebüchenheit noch Erbaulichkeit eines Liedtextes. Es will die Melodie, und die ist dann «geeignet», wenn sie ihm gefällt, durch ihren Schmiß oder ihre Gefühlsbetontheit, je nach Veranlagung.

Wie heiß liebten wir als Kinder «Maria saß weinend im Garten», wenn unsere alte Köchin in einem Anfall von guter Laune sich herbeiliess, es uns vorzutragen! Dabei interessierte uns das Schicksal des bedauernswerten Fräuleins, das infolge Eingreifens irgend eines Deus ex machina sein Kind doch nicht in den wellenschlagenden Teich wirft, nicht im geringsten. Was uns bezauberte, war die rollende, walzende Drehorgelmelodie.

Somit ist auch das flotte und marschstiefeldröhnende «Polenkind» nicht nur ein schönes, sondern auch ein geeignetes Lied.

Diese ganzen Meditationen haben nur den einen Zweck: sie liefern mir einen, wenn auch vielleicht fadenscheinigen Grund, wieder einmal nicht aufzustehen und sanft aber bestimmt durchzugreifen, da drüben im Nebenzimmer. Bethli.

Skala der Werte

«Drei kleinere Schnitten Brot geben Ihnen die nötige Kalorienmenge, um eine halbe Stunde intensiv zu tanzen.»

(Reklame einer amerik. Brotbäckerei.)

Ein Vierpfünder, und Sie können ins Diaghilew-Ballett eintreten.

Der Weltmann

Kein Mensch kann von meinem Freund Gopfried behaupten, daß er sich nicht auskenne in den feineren Sitten und Gebräuchen. Er ist nicht einer von denen, die einfach von ihrem Rechte Gebrauch